

**BRIEFE AN DIE REDAKTION**

## Warum versteckt Murnau seinen großen Sohn Christoph Probst?

„Erinnerung an einen Widerstandskämpfer“; Ausgabe vom 30. August:

„Mit Interesse habe ich den Artikel über das Engagement des Bündnis gegen Rechtsextremismus zum Gedenken und zur Würdigung von Christoph Probst gelesen. Ich bin seit einer Woche als Urlaubsgast hier und kannte diese Gegend bisher nicht. Deshalb habe ich die Prospekte über Murnau schon daheim genau gelesen. Ich kann mich nicht daran erinnern, den kleinsten Hinweis auf Christoph Probst gelesen zu haben.

Während meines Urlaubs hier bin ich den Königsweg entlanggewandert und habe interessiert und sehr erstaunt die anschauliche Tafel gelesen, die über das ehemalige Mitglied der Weißen Rose informiert. Anhand des Straßenverzeichnisses stellte ich fest, dass es zwar eine Christoph-Probst-Straße gibt, dies aber wohl die kleinste Straße überhaupt in Murnau ist.

Das Leben, Wirken und der

Geburtsort von Christoph Probst sind doch von nationaler Bedeutung! Das Thema Murnau in Verbindung mit Christoph Probst beschäftigt mich: Warum versteckt die Marktgemeinde ihren großen Sohn? Es ist doch eigentlich klar, dass Murnau stolz auf diesen mutigen Menschen sein könnte. Das Interesse an seinem Leben in Murnau müsste groß sein. Sicher ist Gabriele Münter wichtig für Murnau und das Ansehen

Deutschlands in der Welt. Nur finde ich die Relationen befremdlich: Ein Mitglied der Weißen Rose wird fallengelassen. Welche Chancen hier schon seit Jahrzehnten vertan werden, der Jugend ein Vorbild zu geben!

Umso erfreuter (und auch erstaunt) war ich, als ich den Ar-

tikel gelesen habe. Ich bewundere das Engagement und den Einsatz der Mitglieder im Weidenfeller Bündnis und kann sie nur von ganzem Herzen unterstützen – mit Geld, das ich unter Freunden in Karlsruhe sammeln werde.“

**Verena Anlauf**  
Karlsruhe